

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 30. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

27. Oktober. Im Lagarinatal vernichteten wohlgezielte Schüsse einer unserer Batterien den Sitz einer feindlichen Kommandostelle und militärische Magazine in Fera westlich Rovereto, wobei eine Feuerbrunst hervorgerufen wurde. Auf der Julischen Front große Tätigkeit der feindlichen Artillerien von der Bertolizza bis zum Meer. Unsere Artillerien erwiderten wirksam und verursachten die Explosion zweier Munitionsdepots in den gegnerischen Linien. Eine unserer Abteilungen, die in ein feindliches Schanzwerk auf dem Karst eingedrungen war, beseitigte sich eines großkalibrigen Minenwerfers.

28. Oktober. Südlich der Furcha Loppio-Mori (Rio Cameras-Ofsch) drangen unsere Infanterieabteilungen in das Dorf Sane ein, trieben den Gegner hinaus und zerstörten die Verteidigungsanrichtungen. Auf der Hochebene von Asiago und im Valjugana wird größere Tätigkeit der feindlichen Artillerie gemeldet. Auf der Julischen Front auch gestern ziemlich intensive Aktion der feindlichen Artillerie in der Zone östlich von Görz und

auf dem Karst. Unsere Artillerie erwiderte mit gleicher Energie. Südlich von Novavilla trugen wir mit neuem überraschendem Vorstoß ein Stück unserer Front um dreihundert Meter vor.

29. Oktober. Artilleriekampf im Stichtal, in der Gegend des Catriol und auf der Julischen Front.

Auf dem ganzen Operationsschauplatz schlechtes Wetter.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 30. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

30. Oktober, 3 Uhr nachmittags. Nördlich von der Somme nahmen die Franzosen ein deutsches Schützengrabennetz nordwestlich von Saily-Saillisel. Eine andre lebhaftere Kampfbildung führte die Franzosen in die Nähe der Kirche von Saily. Etwa 80 Gefangene blieben in ihrer Hand. Südlich von der Somme verbleiblichen die Deutschen im Laufe der Nacht ihre von einem heftigen Bombardement eingeleiteten Angriffe auf die französischen Stellungen von Biaches bis Maisonnette; sie wurden mehrmals unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Im Laufe des äußerst heftigen letzten Angriffes gelang es ihnen, in Grabenstücke der ersten Linie nördlich von Maisonnette einzudringen und in den Gebäuden dieses Gehöftes Fuß zu fassen. Alle deutlichen Versuche, die Franzosen von der Höhe 97 zu vertreiben, wurden durch Feuer gebrochen. Auf dem rechten Maasufer geht der Artilleriekampf auf der gesamten Front weiter, ist jedoch in der Gegend von Douaumont weniger lebhaft. Keine Infanteriekämpfe. Sonst verlief die Nacht überall ruhig.

Entsprechend ihrer Gewohnheit, bombardierten die Deutschen aus Mache für ihre Niederlage vor Verdun heftig die Stadt Reims. Unter der Zivilbevölkerung wurden einige Personen getroffen.

Orientarmee.

An der Cerna und auf dem linken französischen Flügel geht der Artilleriekampf heftig weiter. Nördlich von Beliselo lieferten die Serben, von der französischen Artillerie unterstützt, den Deutschen und Bulgaren hartnäckige Gefechte. Sie erzielten einige Vorteile. Es wird auf beiden Seiten mit lebhafter Erbitterung weitergekämpft. Ein deutsches Flugzeug wurde von den französischen Linien aus abgeschossen.